



Und plötzlich - er glaubt es kaum - sieht er etwas Grünes schimmern. Das will er sich genauer anschauen. Er klettert auf das Waschbecken und geht näher an sein Spiegelbild heran und schaut und schaut und da ...

Nun wird es ihm unheimlich, denn das "Grüne" sind Blätter! Blätter, die wild über den Spiegel wachsen, die sogar das Waschbecken erreichen und immer mehr werden.

Joschi staunt und staunt und mit einem Mal...

**Das will er sich  
genauer anschauen**

## Kennst du das auch....

Joschi schluckt, da war es wieder, dieses Grummeln im Bauch...

"Hm", beginnt Joschi, „ich war ganz alleine zu Hause. Da habe ich an meinem Computer gespielt, mein Lieblingsbuch angeschaut, die Dinos aufgebaut und ich habe mir ein Glas Milch geholt. Weißt du, meine Mama war schon sooo lange weg und da habe ich noch meine Oma angeru-

fen und sie ist nicht ans Telefon..."

"Und dann, dann hast du dich ganz alleine gefühlt und bestimmt hattest du auch dieses Kribbeln im Bauch?", ergänzt Eltigro.

Joschi wundert sich: "Kennst du das auch? Bist du auch manchmal traurig, wenn du alleine bist?"

Eltigro nickt: "Na klar, das hat doch jeder einmal!"

Joschi ist erleichtert, dass nochmal jemand das Kribbeln und Grummeln im Bauch kennt und er ist froh, dass Eltigro nicht über ihn lacht.

"Ja, ja", nickt Eltigro: "Die Menschen denken dann, dass sie alleine sind. Dabei kennen sie das Geheimnis nicht!"

"Ein Geheimnis?", wiederholt Joschi: „Was meinst du wohl damit? Alleine zu Hause ist alleine zu Hause, oder?" Joschi ist gespannt.



"Ich zeige dir noch etwas! Du kannst sie dir immer herholen, egal wo du bist. Das einzige was du machen musst ist...", Eltigrö macht eine bedeutungsvolle Pause: "Soll ich es dir verraten, wie es geht?"

"Oh ja, jetzt sag schon!" Joschi wartet ganz ungeduldig.

"Ich erkläre es dir. Mach die Augen zu. Hast du sie fest zu? Versprochen?"

"Ja", Joschi nickt eifrig.

"Jetzt stell dir vor, wie deine Mama und dein Papa hinter dir stehen. Kannst du dir das vorstellen?"

Joschi nickt. Sein Papa steht hinter seinem Rücken auf der

einen Seite und seine Mama steht direkt neben dem Papa auf der anderen Seite.

"Jetzt legen deine Mama und dein Papa jeweils eine Hand auf die Schulter von dir.

Du musst dir das Gewicht der Hände auf den Schultern denken. Spürst du das?"

"Ja, tatsächlich, ich kann die Hand vom Papa rechts auf meiner Schulter spüren und die Hand von meiner Mama links auf meiner Schulter."

Joschi s Rücken wird wohligh warm. "Hey, ich spüre es so, wie wenn die warme Sonne meinen Rücken berührt. Das ist ja toll!"

"Ich verrate dir noch etwas!"



**Mache deine Augen zu und stelle dir vor...**

Joschi stellt sich noch einmal vor, wie seine Eltern hinter ihm stehen und spürt ganz sanft die Hände auf seinen Schultern.

Er legt seine Hand auf sein klopfendes Herz. Dabei wird es merklich wärmer, so als würde die Wärme von den Händen der Eltern direkt ins Herz hineinrutschen.

Die Wärme fühlt sich an, wie viele Sonnenstrahlen, die mitten in sein Herz wandern.

"Oh ja", ruft Joschi begeistert. „Ich fühle meine Mama und meinen Papa in meinem Herzen. Es stimmt, es stimmt wirklich, sie sind da und ich, ich bin nicht mehr alleine!"

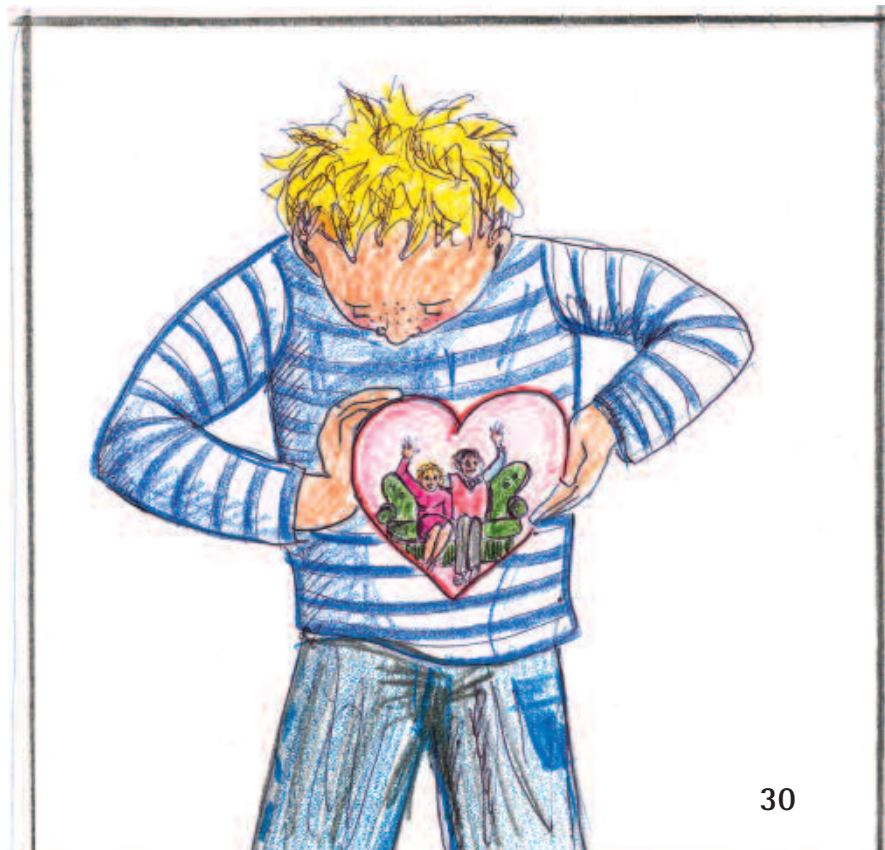
Joschi spürt noch mehr, er merkt, wie die Strahlen stark

machen.

"Eltigro, fühlst du die Pfoten von deiner Mama und von deinem Papa auf deinem Fell, wenn du alleine und traurig bist? Geht dein Grummeln dann weg?"

"Ja klar", sagt Eltigro, "und denk mal, wie praktisch das ist! So haben wir sie immer und überall dabei."

**Ist doch klar,  
dass ich  
nie mehr  
alleine bin**





## Wir passen alle sechs auf einen Ast

„Ja“, strahlt Joschi, „jetzt versteh ich dich, deshalb sind wir hier zu sechst und passen ohne Probleme alle auf einen Ast! Das ist also dein Geheimnis!“

Es ist wie mit der Sonne und den Wolken. Die Eltern sind immer dabei, obwohl man sie nicht sehen kann, überlegt

Joschi. „Aber Eltigro, wie ist es, wenn ich in der Schule bin oder wenn ich bei meiner Oma oder bei meiner Patentante übernachte?“

Eltigro rollt die Augen: „Das ist ja das Tolle, egal wo du bist, deine Mama und deinen Papa hast du immer in deinem Geheimgeschicht dabei!“